

Plastisches Signalement

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **15 (1889)**

Heft 6

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-428527>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schicksalslaune.

Im Eisenbahnzusammenstoß
Siehst Du, wie tödlich unser Loos!
Den Einen muß es gewaltig pochen
Und grausam ihn in Stücke hacken;
Dafür ein alberner Gefell
Hat just per Zufall das Gefell,
Daß vis-à-vis ein Mädchen sitzt,
Nach dem er seine Lippen spitzt,
Und darf nun, ohne Angst vor Klagen,
Ansprachend sie zu küssen wagen.

Plastisches Signalement.

Frau: „I muß da cho en Anzeig mache gege mi Ma!“
Regieriger: „Und das wär?“
Frau: „Er het nächti mi und b'Chinder welle vergifte, het mer 's Geld g'holte und schließlich no welle 's Pus azünde. Jetzt ist er zwar uf der Flucht, aber i muß geng in Angst und Schrecke sy, er chöm' umme.“
Regieriger: „Dir müßt halt 's Signalement agä, de wei mer ne de luege z'übercho.“
Frau: „Ja, was ist de das?“
Regieriger: „Dir müßt ne halt g'nau beschrybe vom Chopf bis zu de Füße.“
Frau: „So losit: En Gring het er wie nes Brüggsommermä, Haar wie Beseftiele, Ohre wie Kürbblätter, Auge wie Pflugerrädli, en Nase wie ne Schubleift, es Mul wie nes Oseloch, Zähne wie Stickschufte, en Chropf wie de Sagemehlbieri, en Stimm' wie nes halbbagigs Donnerwetter, Arme wie Telegraphstange, Bei wie Segesföwörb und Fuß wie ne Wallisbaue.“
Regieriger: „B'hütis, hört uf, mir wende ne jekt scho finde.“

Berufswahl.

„Was ist eigentlich aus Deinen drei Neffen geworden?“
„Der Erste ist Kaufmann, der Zweite Advokat und der Dritte hat ein Hündchen.“

Die lieben Kleinen.

„Guten Tag, Großpapa!“
„Guten Tag! Was wollt denn Ihr Graschupfer?“
„Gratulieren!“
„Gratulieren? Wozu denn?“
„Zur Messe.“
„Wie v-rsteh' ich das?“
„Am Neujahr müssen wir Dir ja auch zuerst gratulieren, bevor wir Etwas bekommen, weißt Du denn nicht mehr?“

A.: „Mein Bester, Sie kennen ja gar nicht den status quo.“

B. (höhnisch): „Allerdings kenne ich keinen Staat, welcher Duo heißt, aber einen, der Aqua heißt und in Kamerun liegt. Der ist aber kein Staat, sondern ein König.“

Briefkasten der Redaktion.



J. i. Z. So marschieren auch die Ideen nur langsam über, wenn Sie lieber wollen, der Boden muß Jahre lang dafür bearbeitet werden. Einmal, quai, Nationalmuseum, Tonhalle, allgemeine obligatorische Krankenversicherung, es wird Eines nach dem Andern reif. Diejenigen aber sind dabei die Geschicklichen, welche am Baume schütteln, wenn die Frucht reif und nicht etwa diejenigen, welche rechtzeitig auf den Apfel aufmerksam machen. — C. O. i. T. Der Neuenburger Staatsanwalt hat jüngst anlässlich eines Kriminalfalles entlassend für den Angeklagten geäußert: „Die Landbewohner schätzen ein Menschenleben bedeutend weniger, als die Städter.“ Wir hoffen hierüber in Bälde eine bezügliche Broschüre im Buchhandel zu finden, denn eine Aufklärung ist schon im Interesse der Mörder sehr erwünscht.

— H. i. Berl. Diese beiden Duodezheften vermögen das Tagesinteresse nicht auf sich zu lenken, auch wenn sie noch so viele Stropfen singen. Gruß. — W. i. A. Wir wollen den schwarzen Walfisch zu Asakos doch lieber sein lassen, wie er ist. Mit dem neuen Inhalt dürfte das Publikum schwerlich zufrieden sein. — A. E. i. A. „Daß im obern Baselbiet alle Eiche verworfen sei und in Folge dessen d'Chalber wischlage,“ haben wir schon mehrmals gedruckt. — C. M. i. W. Keine Absicht und kein Unflut. Aber's ärgert Ein' doch. Freundlichen Dank für Resignation. — U. M. i. L. Es gibt nur ein Kreuzlingen; das gehört in den Kanton Thurgau und ist der Heimatsort des bekannten Holzträgers. — B. E. B. So, in der ebenen Rente fängt man die Großritze eher als im Grad? Diese Entdeckung ist jedenfalls ein Verdienst, auch wenn sie aus selbstsüchtigen Zwecken hervorging. — Jobs. Auch wieder Einiges. Dank. — M. i. Paris. Abschieds eingetroffen. Dank und Gruß. — Monaco. Dank für den „Petit Marseillais“. Freude wird folgende Notiz beselben machen: „Fréjus. M^{lle} Fanny Meissner, née à Gexeben zu: Basel, charmante et jolie fille de l'Helvétie, notre hôte depuis quatre mois, est partie ce matin pour Turin, pour se présenter devant le jury chargé de décerner le prix de beauté, au concours qui aura lieu le 26-28 janvier courant. Nous accompagnons de nos vœux cette charmante personne, et lui souhaitons la palme des vainqueurs.“ — H. H. i. M. Original fällt die Ausbeute sehr gering aus. Nicht einmal die „Urmwöhner“ der Belfezählung dürfen aufmarschieren. — L. i. M. Crepinettes sind Neuwürstchen, „guet z'nüni“ und „guet z'Abig“. — E. C. i. R. D'Gagachaderi wartet uf en Brief. Räpft Gruch. Vor 14 Tagen wird schwerlich Antwort zu erwarten sein, trotz großer Zufriedenheit. — L. W. i. B. Wir gratulieren herzlich. — ? i. Z. Sie sind eines Briefes sicher, wenn Sie diese Gruppe zur Ausführung bringen. — B. i. M. Der Vorschlag ging uns leider verfehlt zu und konnte deshalb nicht mehr zur Ausführung gebracht werden. Und jetzt ist es wohl zu spät. Gruß. — Verschiedenen: Anonymes wird nicht angenommen.

Feines Maassgeschäft für Herrengarderobe.

Spezialität in **Reithosen**. **Stofflager englischer Nouveautés.**

J. Herzog, Marchd.-Tailleur,

Zürich — Poststrasse 8, I. Etage — **Zürich.**

An- und Verkauf von **Aktien** und **Obligationen**
Ausführung von **Börsen-Aufträgen**
an schweizerischen und auswärtigen Börsen. (3-x)

A. Labhardt & Cie., Bankgeschäft, Zürich.



Aechte bayerische Hochlands - Joppe
für Mk. 10. --

in 8 flotten Original-Façons für Jäger, Förster, Touristen, Oekonomen, Vereine und Privaten, versende ich gegen Nachnahme in alle Länder.

Wasserdichte Tegernseer Wettermäntel
Mk. 12. 50.

Loden-Kaiser-Wettermäntel
Mk. 20 bis 30.

Loden-Jagd-u. Touristenhüte
Mk. 3 bis 5.

Illustrierte Preis-Courante mit Loden-mustern und Maassanleitung versende gratis und franko. (1-26)

Hermann Scherrer, München.
Herren - Garderobe - Versandt.
Neuhäuserstrasse, 3.

Chocolat SPRÜNGLI Cacao (172-13)

Um dem Tit. Publikum **wirkliche Garantie** für reine Cacaos und Chokoladen zu bieten, haben wir denselben der Kontrolle des Kantons-chemikers Dr. E. Schumacher-Kopp unterstellt, dessen Kontroll-Deklaration und Unterschrift auf den entsprechenden Umhüllungen angebracht sind.

Anlehensloose und Prämienobligationen,

Ankauf, Verkauf, Belehnung und Kontrollirung von solchen wird besorgt durch die

Bankagentur **Baer-Schweizer, Zürich,**
Stadelhoferplatz, 5, z. Adlerburg.

Gratis und franko erhält Jedermann vom medicin. Bureau Kreuzlingen die vier ärztlichen Rathgeber mit gegen 100 Photographien und anatom. Abbildungen. Garantirt sich Heilung der Unterleibsbrüche, aller Geschlechtsleiden, der Trunksucht, sowie aller äusseren und inneren Krankheiten jeder Art. (21)
Niemand unterlasse die Bestellung (Postkarte genügt).

!! Pikante Lektüre !!

Neu und interessant:

Hildebrandt, Ohne Feigenblatt Mk. 2.
D. Heptame- illustriert, kon-
ron. Pendant fisiert gewesen > 4.
zu Bocaccio
Harems Freud und Leid . . . > 2.
Messalien Wiens, 2 Bände . . . > 4.
Katalog interess. Lektüre gratis.
Versandt diskret durch
R. Jakobsthal, Berlin W.,
(35-12) Steglitzerstr. 61.